Evolution im Hause Adobe : der neue Photoshop erleichtert den Einstieg

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fotointern : digital imaging**

Band (Jahr): **15 (2008)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-979601

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

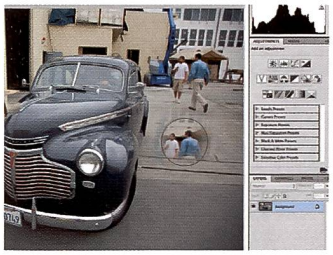
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

cs4 Evolution im Hause Adobe: Der neue Photoshop erleichtert den Einstieg

Die kalifornische Softwareschmiede Adobe hat seine Creative Suite generalüberholt. Wir werfen einen besonderen Blick auf das Kernstück, den Photoshop. Es dominieren sanfte Optimierungen, zudem wird Einsteigern wie Fortgeschrittenen der Umgang mit Ebenen und Masken vereinfacht.

Der Anspruch der Creative Suite von Adobe ist es, für praktisch alle kreativen Anwendungen das passende Programm zu haben. Das bedingt, dass die Programme und deren Tools ständig erweitert oder verbessert werden müssen. Nach eineinhalb Jahren ist es wieder so weit: Auflage vier verspricht Verbesserungen allenthalben.

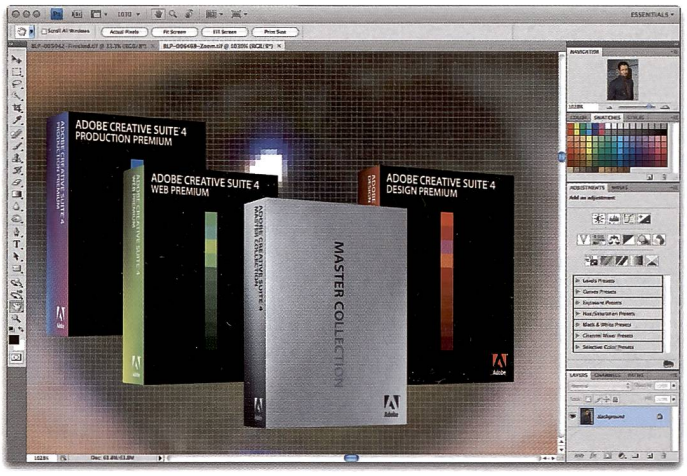


Der Klonstempel zeigt neu eine Vorschau in der Pinselspitze an.

Im Zentrum des grössten Softwarelaunch von Adobe stehen die Optimierung von Workflows, eine vereinfachte Handhabung von 3D-Objekten, die Integration von neuen Features und die Ermöglichung einer verbesserten Zusammenarbeit von Gestaltern und Entwicklern. Gestalter können so zum Beispiel InDesign-Dokumente exportieren und Entwickler in Flash CS4 weiterverarbeiten. Auch bietet InDesign endlich ein Live-Preflight (mit frei definierbaren Kriterien) um Fehler bereits während der Produktion schnell zu entdecken.
Zentral für die «Foto-Gemeinde» sind aber in erster Linie die Neuerungen von Photoshop. Adobe Bridge und Camera RAW wurden beschleunigt und besser integriert.

Neues in Photoshop

Bei der neuen Software soll vor allem die Leistung der Grafikkarten besser ausgenutzt werden. Dies kommt der Bearbeitung von 3D-Bildern zu Gute. Anwender können direkt auf 3D-Modellen und -Oberflächen zeichnen und diese animieren. Die Änderungen sind aber nicht nur im 3D- und Grafikbereich zu finden. Ein Schrittchen näher kommt Photoshop an die non-destruktive Bildbearbeitung: Für Anpassungen – z.B. an der Gradationskurve – wird automatisch eine neue Einstellungsebene erstellt. So kann auch später noch die Kurve angepasst werden.
Auch in der Gestaltung der Benutzeroberfläche hat sich etwas getan: Zwischen den offenen Bildern kann man nun per Reiter (oder «Tabs») wechseln und auf der rechten Seite vereint ein Fenster sämtliche wichtigen Panels. Auch die neue Masken-Palette verspricht einiges an Vereinfachung. Ebenenmasken lassen sich in CS4 bequem nachträglich bearbeiten. Diese erweiterten Funktionen und deren Anwählung mit kleinen Icons dürfte insbeondere auch Neulingen den Einstieg vereinfachen. Aber auch für Bildbearbeitungsprofis bedeuten sie ganz klar eine Arbeitserleichterung. Überhaupt scheint beim Photoshop CS4 die effizientere Nutzung im Vordergrund gestanden zu sein. Einige Werkzeuge wurden überarbeitet: Der Klonstempel bietet nun eine Vorschau, die Pinseldicke und -härte kann direkt mit der Maus aufgezogen werden und Abwedler, Nachbelichter und Schwamm wurden verbessert, so dass subtilere Korrekturen möglich sind.



Einige der Bundle-Varianten der neuen Creative Suite. Im Hintergrund: Die überarbeitete Oberfläche von Photoshop CS4.

Zwei Neuerungen rausgepickt

Nebst diesen Änderungen, die in erster Linie für eine gelungene Produktepflege, eine Optimierung und eine gezielte Vereinfachung (in der Handhabung, nicht im Umfang) stehen, wurden auch Neuerungen in Photoshop CS4 aufgenommen. Auf diese wollen wir gesondert hinweisen, auch wenn sich Fotografie-Puristen dabei der Magen umdreht.
«Automatisch ausrichten» und «automatisch Überblenden» dürfte dabei vor allem für Makrofotografen interessant sein. Bilder des selben Motivs werden automatisch übereinandergelegt (ausrichten) und die jeweils unscharfen Bildteile werden ausgeblendet. Das funktioniert mit Hilfe von Masken, so dass auch noch händisch nachkorrigiert werden kann.

Die Arbeitsfläche lässt sich in Photoshop CS4 frei drehen.

Auch die zweite Neuerung, die wir vorstellen möchten, funktioniert bereits im Automatikmodus bereits verblüffend gut. Ein Bild kann in Photoshop CS4 skaliert werden, ohne dass dies aber Objekte im Vordergrund betrifft. Die Software bewertet dabei automatisch, was sich im Bildvordergrund befindet (z.B. Personen) und verkleinert oder vergrössert diese nicht, nur den Hintergrund (also den Platz zwischen den Personen). So kann aus einem Querformatbild mit zu viel «Luft» zwischen den Protagonisten schnell ein Hochformat gemacht werden.

Fazit und Infos

In Photoshop wurden viele Dinge optimiert, so dass sich Bildbearbeitungen und Bildkompositionen merklich einfacher und schneller ausführen lassen. Für Profis und Neueinsteiger eine klare Empfehlung.
Die Creative Suite ist in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Schwer verständlich sind die Preisunterschiede zu den USA: Kostet doch bei uns die Master Collection laut Adobe CHF 4'978.–, in den USA ebenfalls offizielle USD 2'499.–.